
Bezirksregierung Detmold

Umweltbericht zur Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe 2035 (OWL 2035)

FFH-Vorprüfung für das Gebiet

„Stadtwald Brakel“ (DE-4221-301) im Zusammenhang mit der Planung des Bereiches für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben „HX_Höx_GIB_016“

Auftraggeber:

Bezirksregierung Detmold
Leopoldstraße 15
32756 Detmold

Auftragnehmer:

Kortemeier Brokmann
Landschaftsarchitekten GmbH
Oststraße 92, 32051 Herford

Bosch & Partner GmbH
Kirchhofstraße 2c, 44623 Herne

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Rainer Brokmann

Dr. Dieter Günnewig

Bearbeiter:

M.Sc. Janine Eilers
M.Sc. Anna Wirtz
B.Sc. Madeleine Hauertmann
Dipl.-Ing. (FH) Michael Krämer

Dipl.-Geogr. Alexandra Rohr
Dr. Stefan Balla

Herford / Herne, den 26.05.2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung	1
2	Beschreibung der Planfestlegung und potentiellen Auswirkungen	2
3	Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets	4
4	Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets.....	7
5	Literatur und Quellen	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Darstellung der Planfestlegung in 300m-Puffer.....	3
--------	--	---

1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Der Regierungsbezirk Detmold beabsichtigt im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe die Festlegung eines Bereiches für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben (HX_Höx_GIB_016). Das geplante GIB ist in zwei Teilflächen unterteilt, wobei die südliche Fläche in der Nähe der Ortschaft Amelunxen im Bereich der Stadt Beverungen liegt und die nördliche in ca. 2,7 km Entfernung im Bereich der Stadt Höxter. Für diese beiden Flächen des GIB (HX_Höx_GIB_016) ist die Anlage eines hoch (nördliche Fläche) und eines tiefliegenden (südliche Fläche) Wasserspeichers zur Umsetzung eines Wasserkraftwerkes geplant.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura-2000-Gebietes „Stadtwald Brakel“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. In diesem Fall kann auf Unterlagen zurückgegriffen werden, die im Zuge eines Verfahrens zur Änderung des Regionalplans für die Darstellung des geplanten Wasserkraftwerkes im Jahr 2011 erstellt wurden. Dabei handelt es sich in erster Linie um einen allgemeinen Planungsteil und eine FFH-Verträglichkeitsprognose des gesamten Vorhabens mit umliegenden Natura-2000-Gebieten. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen und den Erhaltungszieldokumenten des LANUV sowie ggf. darüber hinaus in den nationalen Schutzgebietsverordnungen. Als maßgebliche Bestandteile gelten:

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura-2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Planfestlegung des Bereiches für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben „HX_Höx_GIB_016“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

Die FFH-Vorprüfung bezieht sich auf eine konkrete Planfestlegung. Im Rahmen der Vorprüfung wird aber auch das Zusammenwirken mit anderen relevanten Planfestlegungen des Regionalplans sowie mit weiteren Plänen oder Projekten berücksichtigt (Kumulation). Dabei wird aufgrund der Planungsebene des Regionalplans die Vorbelastung des Natura-2000-Gebietes insgesamt berücksichtigt und nicht nur Pläne oder Projekte, die seit der Unterschutzstellung des Gebietes hinzugetreten sind. Eine weitergehende Prüfung von Bagatellfallkonstellationen auf der Basis des FIS FFH-VP des LANUV muss ggf. auf der nachfolgenden Ebene erfolgen.

2 Beschreibung der Planfestlegung und potentiellen Auswirkungen

Planfestlegung	
Nr.	HX_Höx_GIB_016
Art	Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen und für gewerbliche und industrielle Nutzungen für flächenintensive Großvorhaben (GIB)

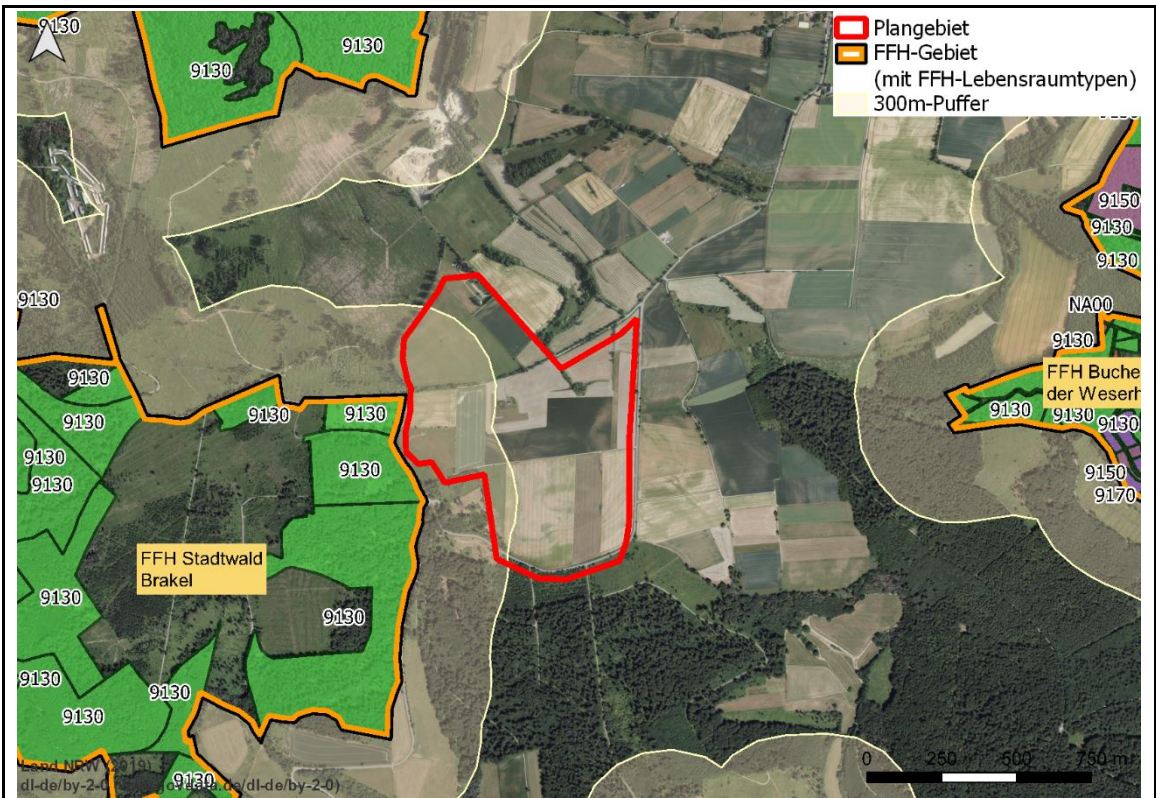


Abb. 1 Darstellung der Planfestlegung in 300m-Puffer

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Flächeninanspruchnahme• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Eingriffe in den Grundwasserhaushalt• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none">• Von Unterhaltungsarbeiten an den Wasserspeichern sind keine Auswirkungen zu erwarten. Es kommt zu keinen betriebsbedingten Emissionen oder anderen betriebsbedingten Auswirkungen auf das FFH-Gebiet
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none">• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, Staub, visuelle Wirkungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Schadstoffeinträge • Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch das Errichten von Bauflächen, Baustraßen, etc.
--	--

3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE-4221-301
Name	Stadtwald Brakel
Fläche	1568,76 ha
Schutzstatus	LSG, NSG
Kurzcharakteristik	Zwischen Bökendorf und Bosseborn bzw. Bruchhausen und Altenbergen gelegenes ausgedehntes Laubwaldgebiet mit dominierenden Beständen des Waldmeisterbuchenwaldes. Das Waldgebiet bedeckt überwiegend sanft geschwungene Kuppen im Bereich des Brakeler Berglandes. Die Baumbestände sind überwiegend jüngeren Alters, gealterte Bestände mit größeren Anteilen an Totholz sind selten. Aufgrund des zur Verkarstung neigenden Muschelkalkuntergrundes weist das Waldgebiet nur wenige ganzjährig wasserführende kleine Bäche auf, die Täler sind zwar feucht, aber nur selten nass. Im Nordwesten umfasst die Kulisse das NSG Eschenberg, welches als wertbestimmende Biotope zwei kleinflächige Magerrasen aufweist.
Bedeutung des Gebietes für Natura-2000	Die Waldmeisterbuchenwälder des Brakeler Stadtwaldes repräsentieren mit ihrer gut ausgebildeten Krautschicht und ihrem Geophytenreichtum die typischen Buchenwälder auf Braunerden im Weserbergland. Sie sind im Wesentlichen der Anemone nemorosa-Gruppe und der Galium odoratum-Gruppe zuzuordnen. Bestände der Mercurialis perennis-Gruppe sind dagegen seltener anzutreffen. Ein weiteres herausragendes Merkmal ist die Großflächigkeit des Waldbestandes.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (Prioritäre LRT = fett) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (C) (SDB, EZD) • LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (B) (SDB, EZD)

(C) = durchschnittlich oder beschränkt SDB = Standarddatenbogen EZD = Erhaltungsziel-dokument	
charakteristische Arten gem. EZD:	<ul style="list-style-type: none"> • Bilimbia lobulata – Gelappte Stäbchenflechte (LRT 6210) • Moitreliia obductella – Zünslerfalterart (LRT 6210) • Dryocopus martius – Schwarzspecht (LRT 9130)
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (Prioritäre Arten = fett) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> • /
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	<ul style="list-style-type: none"> • Aglia tau – Nagelfleck (SDB) • Pararge aegeria – Waldbrettspiel (SDB)
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten (Umkreis von 300 m)	Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • HX-048 – NSG Auf dem Eschenberg • HX-075 – NSG Kalkmagerrasen bei Ottbergen und Bruchhausen
	Landschaftsschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> • LSG Nord • LSG Süd Sondergebiet
	Natura 2000-Gebiete <ul style="list-style-type: none"> • DE-4320-305 – Nethe
Gebietsmanagement	Für das Gebiet liegt ein Managementplan vor.
Schutzzweck und Erhaltungsziele	Erhaltungsziele für naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (6210)

	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung von Kalk-Trocken- und Halbtrockenrasen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt sowie lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime • Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Wiederherstellung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps • Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen • Wiederherstellung eines störungsarmen Lebensraumtyps • Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund wiederherzustellen. <p>Erhaltungsziele für den Waldmeister-Buchenwald (9130)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte • Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten • Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes • Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) • Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen • Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps • Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der kontinentalen biogeographischen Region in NRW zu erhalten.
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • LANUV NRW (2021): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4221-301 „Stadtwald Brakel“ (Abruf 02/2023).

	<ul style="list-style-type: none"> • LANUV NRW (2019): Erhaltungsziele und -maßnahmen zum FFH-Gebiet DE-4221-301 „Stadtwald Brakel“ (Abruf 02/2023). • LANUV NRW (2019): Kurzcharakterisierung des Natura2000-Gebiets. http://natura2000-meludedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meludedok/de/fachinfo/listen/bezirke/detmold (Abruf 02/2023).
--	---

4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

Abstand zum Natura-2000-Gebiet
Der geplante obere Wasserspeicher der Planfestlegung HX_Höx_GIB_016 grenzt auf einem Abschnitt von 250 m beinahe unmittelbar an das FFH-Gebiet „Stadtwald Brakel (DE-4221-301)“. Südlich anschließend liegen Wald- sowie Straßenflächen mit einer Breite von ca. 70 m bis ca. 260 m zwischen dem Teilbereich der Planfestlegung und dem Schutzgebiet.
LRT im 300 m Puffer
Innerhalb des 300-m-Puffers um die Teilfläche des GIB liegen Flächen des LRT 9130. Diese Flächen des Lebensraumtyps reichen bis an die Grenze des Natura-2000-Gebiets. Der nächstgelegene LRT 6210 „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien“ befindet sich ca. 3,4 km nördlich des oberen Speicherbeckens.
Anlagebedingte Beeinträchtigungen
Das Oberbecken nutzt die Verebnungsfläche oberhalb der Nordwestflanke des Nethe-Taleinschnittes zwischen „Der Stoot“ und „Scheelenberg“. Ca. 1,1 km nördlich liegt die Ortschaft Bosseborn und ca. 1,7 km südlich Ottbergen. Neben den Waldflächen des FFH-Gebiets im Westen, liegen im Süden die bewaldeten Höhenrücken des „Stoot“ im Umfeld des geplanten hochgelegenen Wasserspeichers. Im Norden und Osten grenzen dagegen landwirtschaftliche Flächen an die Planfestlegung. Östlich und südlich des Plangebiets verläuft die L 890 und weitere kleinere Straßen durchqueren oder begrenzen dieses. Als Vorbelastung ist zudem ein Steinbruch ca. 270 m nördlich des geplanten Wasserbeckens zu erwähnen. Die Flächennutzung im nördlichen Teil des GIB (HX-Höx_GIB_016) ist vorwiegend landwirtschaftlich geprägt, wobei die meisten Flächen ackerbaulich und nur ein kleinerer Teil als Grünland genutzt wird. Im Plangebiet befinden sich straßenbegleitende Gehölze, einzelne Feldgehölze und zwei kleinere Gebäude mit landwirtschaftlicher Funktion. Im Zentrum wird aktuell ein Modellflugplatz betrieben.

Die geplante Ausweisung des Speicherbeckens als GIB liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes und auch von LRT, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen sowie von Habitaten erhaltungszielrelevanter Arten innerhalb des FFH-Gebietes ausgeschlossen werden kann.

Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Arten und der charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können sich aber auch auf das FFH-Gebiet auswirken, soweit sie als essentielle Habitatbestandteile anzusehen sind.

Da keine Vorkommen von Anhang-II-Arten als Erhaltungsziel des FFH-Gebietes ausgewiesen sind, können auch keine potenziellen Lebensräume betroffen sein. Aufgrund der großen Entfernung des oberen Wasserbeckens zu den nächstgelegenen Flächen des LRT 6210 im FFH-Gebiet, stellen die Flächen der Planfestlegung keine essentiellen Habitatbestandteile für charakteristische Arten des LRT 6210 dar.

Die charakteristische Art des LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald, der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), nutzt als essentiellen Lebensraum besonders ausgedehnte alte Buchenwälder mit Fichten- bzw. Kiefernbeständen, kommt aber auch in Feldgehölzen vor. Er ist ein ortstreuer Vogel und ist aufgrund seiner Ernährung mit totholzbewohnenden Wirbellosen, auf entsprechende Strukturen angewiesen. Zwar handelt es sich im FFH-Gebiet größtenteils um jüngere Waldbestände, doch ist davon auszugehen, dass geeignete Habitate im Natura-2000-Gebiet „Stadtwald Brakel“ und den umliegenden Wäldern umfangreich vorhanden sind. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des geplanten Wasserbeckens stellen keine essentiellen Habitatbestandteile für den Schwarzspecht dar. Es ist nicht zu erwarten, dass die direkte Inanspruchnahme kleiner Gehölzbestände im Bereich des Plangebietes einen Verlust von essentiellen Lebensräumen der Art bedeutet.

Erhebliche Beeinträchtigungen durch anlagebedingte Verluste von Lebensräumen von Anhang-II-Arten und charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können als Ergebnis der vorangegangenen Betrachtungen somit sicher ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich potenzieller Beeinträchtigungen des Grundwasserhaushalts ist auszuführen, dass das obere Wasserbecken in das Gelände eingesenkt wird und es zu kleinräumigen Veränderungen im Grundwasserhaushalt kommt. Die im Umfeld der Planfestlegung gelegenen Flächen des LRT 9130 sind in ihrer Ausprägung in der Regel nicht empfindlich gegenüber Grundwasserabsenkungen, sodass erhebliche Beeinträchtigungen des LRT und seiner charakteristischen Arten wahrscheinlich auszuschließen sind. Die Möglichkeit von Beeinträchtigungen ist allerdings aufgrund der unmittelbaren Nähe nicht auszuschließen, dies ist im Rahmen der Zulassungsplanung näher zu untersuchen.

Durch den oberen Wasserspeicher sind keine für das Natura-2000-Gebiet relevanten Zerschneidungs- und Barrierewirkungen zu erwarten. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Anlage des Wasserbeckens auf überwiegend ackerbaulich genutzten Flächen

erhebliche Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen auslöst, zumal der zusammenhängende Waldbereich über „den Stoot“ und das „Herbremer Holz“ im Süden als Verbindung zum FFH-Gebiet „Buchenwälder der Weserhänge“ bestehen bleibt.

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen im FFH-Gebiet durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen (z.B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen und die Anlage von Baueinrichtungsflächen außerhalb des Schutzgebiets als gesichert anzunehmen ist. Durch das intensive maximal fünf Jahre dauernde Bauvorhaben zur Herstellung des Wasserbeckens können potentiell temporäre graduelle Beeinträchtigungen und Funktionsverluste für charakteristische Arten und deren Lebensräume ausgelöst werden. Erhebliche Beeinträchtigungen durch baubedingte Störungen von charakteristischen Arten des LRT 6210 im Zuge von Lärmemissionen, Staubemissionen, Erschütterungen und visuellen Wirkungen sind, aufgrund der Entfernung von minimal 3,4 km der Planfestlegung zum Lebensraumtyp der eher ortsgebundenen Arten, nicht zu erwarten. Beeinträchtigungen des Schwarzspechts (*Dryocopus martius*) als charakteristische Art des an das Plangebiet angrenzenden LRT 9130 sind potentiell möglich. Visuelle Wirkungen durch den Baubetrieb sind für den Schwarzspecht bei einer Fluchtdistanz von 60 m in den Bereichen des LRT 9130 relevant, die direkt an die Planfestlegung angrenzen. Der Schwarzspecht weist laut „Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr eine mittlere Lärmempfindlichkeit bei einem kritischen Schallpegel von 58 dB(A)_{tags} für Dauerschall auf (Garniel & Mierwald 2010). Eine erste Abschätzung der Geräuschimmissionen ergibt einen maximalen Schalldruckpegel von 60-64 dB(A)_{tags} in bis zu 200 m Tiefe von Waldbereichen, die an das Plangebiet grenzen. Diese Lärmwerte sind aufgrund der Bautätigkeiten und der Frequenz des Baustellenverkehrs als diskontinuierliche Lärmwirkungen einzuschätzen. Daher sind Maskierungseffekte durch Dauerschallereignisse hier für den Schwarzspecht nicht relevant und mögliche Beeinträchtigungen entstehen durch hohe maximale Schalldruckpegel in Waldbereichen im näheren Umfeld der Planfestlegung. Die graduellen Funktionsverluste beschränken sich auf einen Bereich, der mit der Fluchtdistanz aufgrund visueller Wirkungen vergleichbar ist. Daher sind auch in Bezug auf lärmbedingte Störwirkungen aufgrund des geringen Umfangs der betroffenen Flächen im Verhältnis zur Gesamtgröße des LRT 9130 und der zeitlichen Begrenzung der Lärmwirkungen erhebliche Beeinträchtigungen nicht wahrscheinlich. Allerdings fehlen Kenntnisse zur Größe von, durch sehr hohe maximale Schalldruckpegel betroffene, Flächen und möglichen baubedingten Dauerschallpegeln. Daher ist eine abschließende quantifizierte Bewertung der baubedingten Lärmwirkungen hinsichtlich einzuhaltender Bagatellschwellen auf Ebene der Regionalplanung nicht möglich. Die Habitataignung von Bereichen nahe des Waldrandes ist in Teilen durch die Vorbelastung mit der angrenzenden L 890 eingeschränkt.

Betriebsbedingte Auswirkungen auf das Natura-2000-Gebiet durch Emissionen jeglicher Art sind durch das Wasserspeicherbecken nicht in relevantem Ausmaß zu erwarten. Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen oder diffuse Schadstoffeinträge im Zuge von Unterhaltungsarbeiten können ausgeschlossen werden.

Kumulation (mit anderen Planfestlegungen und Vorbelastung)

Der in der Nähe des oberen Speicherbeckens gelegene Teilbereich des FFH-Gebietes „Stadtwald Brakel“ ist umgeben von bewaldeten Höhenrücken im Südosten, die zum FFH-Gebiet Buchenwälder der Weserhänge überleiten, und landwirtschaftlichen Flächen im Osten. Innerhalb dieser überwiegend ackerbaulich und in Teilen als Grünland genutzten Landschaft liegt die Ortschaft Bosseborn, die mit der L 890 erschlossen wird. Westlich des geplanten Wasserspeichers und des Steinbruchs im Norden befindet sich eine Ausbuchtung in der Schutzgebietskulisse. Hier liegt inmitten eines Fichtenforsts eine ehemalige NATO-Raketenstellung.

Kumulative Wirkungen mit den Vorhabensbestandteilen des Wasserspeicherkraftwerks „Unteres Speicherbecken“, „Rohrleitung“, Baueinrichtungsflächen und den Baustraßen als Verbindung zwischen den beiden Wasserspeichern sind aufgrund der Entfernung zum Natura-2000-Gebiet nicht zu erwarten. Westlich des oberen Speicherbeckens ist auf dem ehemaligen NATO-Gelände eine projektbezogene Bodendeponie zur Verbringung von Böden, die bei der Erstellung der Wasserspeicher anfallen, vorgesehen. Diese Deponie wird über den Bauzeitraum von fünf Jahren betrieben und mit einer Baustraße auf bestehenden Forstwegen an das Plangebiet angebunden. Für die Einrichtung dieser Flächen werden keine LRT und Bereiche innerhalb des FFH-Gebiets in Anspruch genommen. Kumulative Wirkungen mit der Planfestlegung auf den LRT 6210 sind wegen der großen Entfernung auszuschließen und daher nur für den LRT 9130 mit seinen charakteristischen Arten möglich. Die Errichtung der Bodendeponie ist auf einer Fläche von ca. 15 ha vorgesehen und reicht in einem kleinen Bereich bis auf 150 m an das Natura-2000-Gebiet heran. Bestehende Forstwege werden zu einer 7 m breiten asphaltierten Baustraße mit 1 m breiten Banketten umgestaltet. In der Nähe des Wasserspeichers hält sie teilweise nur einen geringen Abstand zum Schutzgebiet ein, während sie in Richtung der Deponie bis auf mehrere hundert Meter von den Gebietsgrenzen zurückweicht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Schwarzspecht als charakteristische Art des LRT 9130 auch die Fichtenbestände im Umfeld von Deponie und Baustraße als Lebensraum nutzt. Mit dem Ausbau der Forstwege und der Anlage der Deponie werden in relativ geringem Umfang potentielle Habitatbestandteile außerhalb des FFH-Gebiets in Anspruch genommen. Aufgrund der geringeren Habitateignung der Fichtenmonokulturen ist aber nicht davon auszugehen, dass dies zu erheblichen Beeinträchtigungen führt. Allerdings kann der LKW-Verkehr zur Deponie Störungen infolge von Lärm- und Staubemissionen verursachen, die in das FFH-Gebiet hineinwirken. Inwieweit diese Störungen

erhebliche Beeinträchtigungen auslösen, ist von der Häufigkeit des LKW-Verkehrs abhängig. Dies ist auf der Zulassungsebene näher zu untersuchen.

Die Wirkungen der Bodendeponie und der Baustraße sind potenziell in der Lage funktionale Beziehungen zwischen südlichen und nördlichen Teilbereichen des FFH-Gebiets zu behindern. Wegen der zeitlichen Begrenzung der Barrierewirkung ist nicht von einer nachhaltigen Störung auszugehen. Dies ist im Rahmen des Zulassungsverfahrens noch einmal anhand des Baulogistikkonzeptes näher zu untersuchen. Nach Abschluss der Bauarbeiten ist ein Rückbau der asphaltierten Baustraße zur Bodendeponie anzustreben, um dauerhafte Einschränkungen von funktionalen Beziehungen zu vermeiden.

Die Anbindung des Wasserspeicherkraftwerks an das vorhandene Stromnetz soll über eine 110-kV-Leitung erfolgen. Es gibt zahlreiche mögliche Varianten des Trassenverlaufs und auch wenn eine erhebliche Beeinträchtigung bei den meisten auszuschließen ist, kann es je nach Lage und Ausführung zu Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets kommen. Bei der Variantenwahl sind die Auswirkungen auf das FFH-Gebiet in Verbindung mit den Wirkungen des Wasserspeicherkraftwerks zu prüfen. Für diese Hochspannungsleitung wird eine eigene raumordnerische Prüfung durchgeführt.

Im näheren Umfeld des betrachteten GIB befinden sich keine weiteren Planfestlegungen des Regionalplans, die relevante Wirkungen auf das FFH-Gebiet Kalkmagerrasen bei Ottbergen entfalten können. Ein kleinflächiger allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) liegt ca. 4,9 km nordöstlich des oberen Wasserspeichers diesem noch am nächsten. Im 300-m-Puffer des Natura-2000-Gebiets liegen keine weiteren Planfestlegungen für die eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde. Die Umgebung des FFH-Gebiets mit zahlreichen großflächigen Schutzgebieten verhindert zudem dessen Isolation oder Umingelung.

Fazit

Grundsätzlich erscheint eine für das FFH-Gebiet verträgliche Umsetzung des Vorhabens möglich. Eine abschließende Beurteilung kann aber erst auf der Ebene des Zulassungsverfahrens erfolgen, wenn das Baulogistikkonzept sowie eine nähere Untersuchung zur Relevanz von Grundwasserstandsänderungen vorliegt. Auf dieser Grundlage sind insbesondere Störwirkungen durch baubedingte Lärm- und Staubemissionen sowie visuelle Störwirkungen auf die unmittelbar benachbarten Flächen des FFH-Gebietes mit Vorkommen des LRT 9130 und seinen charakteristischen Arten zu beurteilen. Anhand örtlicher Untersuchungen ist zu klären, inwieweit Veränderungen des Bodenwasserhaushaltes im Bereich des LRT 9130 auftreten und zu Beeinträchtigungen führen können. Zudem fehlen Kenntnisse zur geplanten Netzanbindung des Kraftwerks, um erhebliche Beeinträchtigungen durch kumulative Wirkungen mit der Hochspannungsleitung zu beurteilen.

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich¹
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Auf der Ebene der Regionalplanung ist keine abschließende Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele möglich	FFH-VP auf nachgelagerter Planungs- oder Zulassungsebene erforderlich <i>Die Beurteilung erheblicher Beeinträchtigungen durch baubedingte Lärm- und Staubemissionen und visuelle Wirkungen, Wirkungen auf den Wasserhaushalt im FFH-Gebiet sowie kumulative Wirkungen ist nur auf der Grundlage detaillierterer Kenntnisse zum Vorhaben abschließend durchführbar. Dies muss in einer FFH-VP im nachgelagerten Verfahren erfolgen.</i>

Herford / Herne, 26.05.2023

5 Literatur und Quellen

BIOPLAN (2011a): Trianel Wasserspeicherkraftwerk Nethe (TWN). Teil A – Allgemeiner Planungsteil für das Verfahren zur Änderung des Regionalplans Detmold - Teilabschnitt Paderborn – Höxter (November 2011). Höxter.

BIOPLAN (2011b): Trianel Wasserspeicherkraftwerk Nethe (TWN). Teil C – FFH-Verträglichkeitsprognose für das Verfahren zur Änderung des Regionalplans Detmold - Teilabschnitt Paderborn – Höxter (November 2011). Höxter.

Garniel, A. & Mierwald, U. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna. Kiel.

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht (19.12.2016). Düsseldorf.

¹ Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18.

